Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER FRAU

rüstung abgewiesen werden. Beschämt stehen wir Frauen vor so viel mutiger Selbstbeherrschung, wir wagen es beinahe nicht, vor der spöttischen Miene des Gemahls unsere geliebten rosa und blauen Bettsöcklein anzustreifen; wir schmuggeln die Bettflasche oder den Krug möglichst vorsichtig in unser Bett — wenn wir nicht «seinen» Heldenmut mit Zähneklappern nachahmen —, beinahe hätte ich gesagt: mit Heulen und Zähneklappern.

Wir glauben es «ihm» aufs Wort, daß man sich nur nicht zu verweichlichen brauche, um nie erkältet zu sein, daß wir uns nur abhärten sollten, kalt schlafen und alle Morgen eine scharfe kalte Abwaschung, das wecke alle guten Lebensgeister, usw. usw.

Bis «er» plötzlich einen oder zwei Tage lang schrecklich mies gestimmt herumläuft, nicht recht zu essen vermag, und endlich über ein «dummes Kopfweh» stöhnt, zum Steinerweichen. Steine werden dadurch zwar nicht weich, aber etliche Aspirin etc. gehen den Weg alles Irdischen. Vergeblich. Husten, Halsweh, Schnupfen, sogar unaufhörliches Zähneklappern ist die nächste Stufe — und wir tragen unsere verpönten Bettflaschen herbei, betten, wenn es gut geht, sogar barchentene Leintücher ein, und der Arme, schwer erkältete Mann schlüpft dankbar aufseufzend in die warme Klappe; knurrt nicht, weil das Schlafzimmer geheizt wurde und verzichtet für diesmal auf die kalte Abwaschung ganz gern. - Und nun hebt ein Schwitzen an, wie es sich ein Arzt nicht patenter vorstellen könnte, — und der Patient ist nachher noch lange etwas schwabbelig auf den Beinen und läßt sich nach Feierabend gern nahe, recht nahe zum Ofen hin nieder... Und gegen die Bettflasche, die nun so plötzlich zur gütigen Freundin geworden ist, hat er nichts mehr einzuwenden — nichts gegen die wärmeren Leintücher, und behaglich kuschelt er sich unter der zweiten Wolldecke zusammen, die die Frau ihm eingebettet hat ... in Anbetracht des Umstandes, daß man ja jetzt wegen den Kohlen normalerweise kalt schlafen muß.

Ja, ja — das Wort Abhärtung sollte «männlich» geschrieben werden; uns ist es nicht eigen, es ist ein gar wetterwendisch Ding. Nicht wahr? M. W.

Frauenvereine

Ein höherer Kirchenherr in New York war von einer Frauenvereinsgruppe gebeten worden, den Damen einen Vortrag zu halten über chinesische Philosophie und Kunst. Der bischöfliche Herr war ein bißchen verblüfft über das Ansinnen, da er über China so gut wie gar nicht Bescheid wußte. Aber man soll es mit Frauenvereinen nicht verderben. So nahm er denn an und verbrachte über zwei Wochen in Bibliotheken und andern Kulturstätten, um das nötige Material für den Vortrag zusammenzutragen.

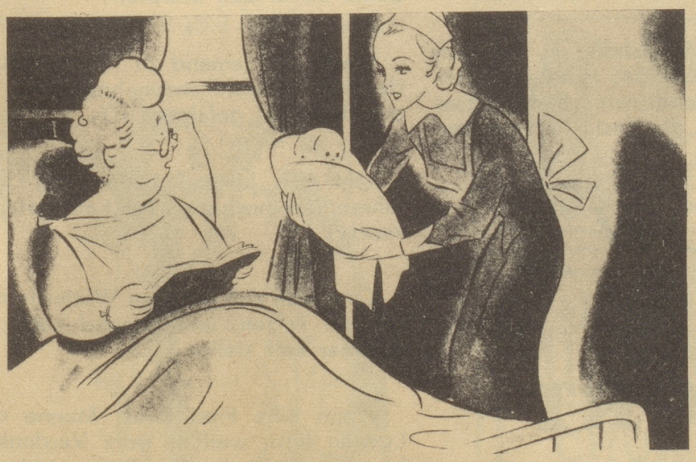
Dieser ging denn auch glücklich von statten. Immerhin fragte der Redner nachher die Vorsitzende, wieso die Damen ausgerechnet einen Vortrag über chinesische Philosophie gewünscht hätten.

«Ach, sehen Sie», erklärte die Präsidentin munter, «wir hatten schon lange vor, einmal in einem chinesischen Restaurant zu essen, und das tun wir heute. Da hatten wir gedacht, es würde so gut dazu passen.»

+

Lucian Carr, ein bekannter amerikanischer Autor, hatte vor dem Frauenverein von L. einen Vortrag gehalten. Als er geschlossen hatte, erhob sich beim gemeinsamen Mittagessen die Sekretärin, um dem Redner zu danken.

«Eigentlich wäre dies Sache unserer Präsidentin», erklärte sie. «Aber Mrs. E. ist heute nach Atlantic City zum Mittagessen eingeladen worden, worum wir sie alle sehr beneiden.» (Readers Digest.)



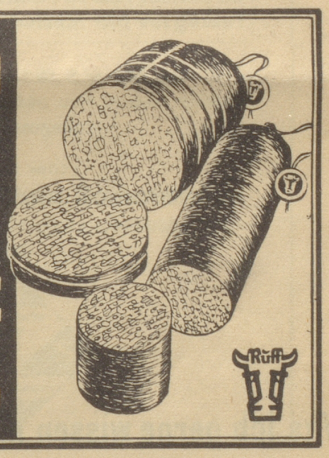
(Ridendo)

In der Klinik:
„Das mues en Irrtum sii Schwöschter, ich ha Galeschtei!"

MYRURGIA
BARCELONA

Erhältlich in allen guten Fachgeschäften.
General-Depot für die Schweiz: *G. Kempf, Zürich 11*
Telefon 68417 Furttalstr. 55

Balleron und Lyoner
Zwei RUFF Spezialitäten



Hilf Dir selbst

Geistige u. körperliche Frische, Nervenkraft, Arbeitslust, Lebensmut vermitteln **Dr. Richards Regenerationspillen.** Nachhaltige Belebung. Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.-, Kurpackung à 3 Schachteln Fr. 13.50. Verlangen Sie Prospekte. Prompter Versand.

Paradiesvogel-Apotheke, Zürich
Dr. O. Brunners Erben Limmatquai 110 Telephon 23402

Juridin
Oval-Tabletten

bewähren sich bei rheumatischen, gichtischen und nervösen Beschwerden aller Art, Kopfschmerzen und Erkältungskrankheiten. Machen Sie noch heute einen Versuch, Sie werden nicht enttäuscht sein. Juridin-Ovaltabletten sind sehr preiswert. In allen Apotheken.
40 Tabletten Fr. 2.—.